

# Erasmus Erfahrungsbericht Wintersemester 23/24 Oslo

## Vorbereitung und Organisation meines Studiums in Oslo

Ich habe mich sehr gefreut, als ich die Zusage für meine Erstwahl, den "International Master in Landscape Architecture" an der Architektur- und Designhochschule (AHO) in Oslo, erhielt. Die Vorstellung, in einer Stadt am Fjord zu leben, umgeben von imposanten Bergen und dem beruhigenden Rauschen des Meeres, weckte meine Begeisterung.

Die Vorbereitung begann mit der Bewerbung, die im Vergleich zu anderen Partneruniversitäten einen Sprachtest auf Englisch erforderte, da es sich um einen internationalen Studiengang handelte. Jedoch gestaltete sich die Bewerbung an der AHO teilweise als chaotisch. Die Universität verlegte zum Beispiel die Deadline ohne vorherige Ankündigung um einen Monat vor, was für Verwirrung sorgte. Man sollte von daher den Abgabestatus regelmäßig überprüfen, um etwaige Änderungen nicht zu übersehen. Die Kurswahl begann sehr früh, da das Semester bereits Mitte August begann. Jedes Projekt wurde online vorgestellt, was die Auswahl der Kurse erleichterte. Ich würde davon abraten, im vorherigen Semester ein Projekt zu starten, da es zu einer zwei monatigen Überschneidung der Semester kommt und man somit zeitweise zwei Projekte parallel bearbeiten muss. Die Kurse waren in zwei Hauptkategorien unterteilt: Studio, vergleichbar mit einem Projektkurs, der 24 Credit Points (CP) einbrachte, und Elective, einem Wahlmodul mit 6 CP. Trotz der organisatorischen Herausforderungen erwies sich die Ansprechperson des International Office der AHO als äußerst hilfsbereit. Alle meine Fragen wurden ausführlich per E-Mail beantwortet.

Für einen Aufenthalt in Norwegen sollte man eine Kreditkarte besitzen, um Gebühren zu vermeiden. Grundsätzlich wird in Norwegen fast ausschließlich mit Karte gezahlt bzw. über Apps Tickets oder Termine gebucht. Die Anreisemöglichkeiten nach Oslo sind vielfältig, darunter Flugzeug, Zug, Bus, Auto und Fähre. Persönlich entschied ich mich für einen Roadtrip durch Südnorwegen, mit einer Fährüberfahrt von Hirtshals nach Kristiansand. Die Erkundung der Südküste, das freie Campen und der Ausflug nach Stavanger sowie die Wanderung zum Preikestolen waren unvergessliche Highlights meines Studienabenteuers in Norwegen.

## Unterkunft

Über SIO habe ich mich auf einen Platz in einem der vielen Studentenwohnheime in Oslo beworben. Obwohl für Erasmusstudenten ein Wohnheimplatz garantiert wird, empfiehlt sich eine frühzeitige Bewerbung, damit möglichst der Erstwunsch berücksichtigt wird. Ich habe mich in einigen Wohnheimen in der Stadt, in der Nähe der AHO beworben, jedoch einen Platz weiter außerhalb im Sogn Studentville bekommen. Die meisten Erasmus Studenten leben in den Wohnheimen in Sogn und Kringsjå. Diese liegen recht weit außerhalb aber in der Nähe des Sognsvann und der Natur. Ich hatte bei der Zusammensetzung meiner WG großes Glück. Ich habe mit drei anderen Erasmusstudenten in einer 4er WG mit zwei Bädern und einer Gemeinschaftsküche gelebt. Die Miete war mit 430€ für alles recht günstig und die Wohnheime frisch renoviert. Die Zimmer sind nur teilweise möbliert und haben nur ein Bett und einen Einbauschränk. Einen Schreibtisch mit Stuhl habe ich mir über finn.no besorgt, was ebay-Kleinanzeigen entspricht. Dort haben wir auch die gesamte Ausstattung für die Küche erworben, die ebenfalls nicht ausgestattet war. Die Lage des Sogn Studentville ist für Studenten der AHO eher ungeeignet. Zur Uni dauert es mit der Bahn 35-55 Minuten, je nachdem welche Anschlüsse man bekommt. In die Stadt dauert die Fahrt etwa 25-30 Minuten. Unter der Woche fahren bis etwa 1 Uhr Busse, während am Wochenende alle halbe Stunde Nachtbusse fahren. Ein Uber aus der Stadt heraus kann man sich sehr gut mit anderen teilen. Die

Preise schwanken hier stark zwischen 10€ und 90€. Die Kosten für ein 30-Tages-Ticket im ÖPNV liegen für Studenten bei 50€.

## Studium

Das Studium begann mit einem Buddy-Weekend. Hier wurde man in Gruppen eingeteilt, bekam eine Ansprechperson und konnte direkt erste Kontakte knüpfen. Nach der Führung durch die Uni und der Umgebung wurden einige Kennenlernspiele gespielt. Am zweiten Tag ging es mit der Fähre auf eine der vielen Inseln im Oslofjord. Die Fahrten mit der Fähre sind im ÖPNV Ticket mitinbegriffen. In der darauffolgenden Woche wurden uns Einblicke in die Workshops der Uni gezeigt. Es gibt drei verschiedene Workshops zur Bearbeitung von Kunststoff, Holz und Metall. Alle Werkstätten der Universität sind hervorragend ausgestattet. Es gibt zahlreiche Maschinen, 3D-Drucker und Materiallager, aus denen man sich Material zum Modellbau besorgen kann. Die Preise für die Materialien sind vergleichsweise günstig. Der Studiengang ist so aufgebaut, dass ein Studiokurs (Hauptprojekt) und ein Wahlfach, der Elective Kurs gewählt wird. Die Studiokurse sind mit 24 CP sehr arbeitsintensiv und meist auch sehr kostenintensiv. Bei meinem Studio wurde sich speziell auf Modellbau fokussiert. Hierbei fielen Kosten von ca. 150 Euro an. In den Studiokursen gibt es immer eine Exkursion. Viele der Studioexkursionen führten nach Südeuropa. In meinem Fall wurde eine Exkursion nach Sardinien angeboten. Durch die sehr hohen Kosten für die Exkursion konnte ich leider nicht daran teilnehmen. In meinem Elektive Kurs gab es glücklicherweise auch eine Exkursion, die bezahlbar war. Diese ging nach Vardø im Norden Norwegens. Hier gab es eine sehr spannende arktische Landschaft zu sehen, was für mich ein sehr beeindruckendes Erlebnis war. An- und Abreise mussten selbst finanziert werden, allerdings gibt vergünstigte Flüge über die Fluggesellschaften Norwegian und SAS für Personen unter 26 Jahren.

Neben dem Studio- und den Elektivkursen werden norwegisch Sprachkurse angeboten. Diese Kurse haben aber eine sehr begrenzte Teilnehmerzahl und haben keine CP.

## Alltag und Freizeit

In Hinblick auf die Freizeitgestaltung hat Oslo einiges zu bieten und somit einen hohen Freizeitwert. Im Sommer kann man mit den Fähren auf die Inseln fahren und dort schwimmen gehen und grillen oder an den Stränden der Halbinsel im Westen der Stadt baden gehen und Picknicks machen. Im Norden der Stadt in der Nähe des Wohnheims können Wanderungen rund um den Sognsvann gemacht werden. In diesem See kann man auch schwimmen, er ist aber deutlich kälter als das Meer. Etwas außerhalb von Oslo kann man auch weitere Seen mit Kajaks erkunden, die online gemietet werden können. Dafür gibt es eine Vielzahl an Anbietern, die teilweise auch geführte Touren anbieten. Grundsätzlich eignet sich Oslo für alle möglichen Outdoor-Sportarten. Im Winter friert der Sognsvann ein. Ist das Eis dick genug wird von der Stadt eine Eislaufbahn und ein Eishockeyfeld freigeräumt auf dem man immer fahren kann. Um den See herum führen auch einige Langlaufloipen durch den Wald, die vor allem am Wochenende gut besucht sind. Im Nordwesten der Stadt gibt es ein kleines Skigebiet (Oslo Winter Park), dass mit der normalen Stadtbahn erreicht werden kann. Hier gibt es auch eine Rodelstrecke mit Schlittenverleih, die zwischen zwei Bahnstationen liegt und man sich somit das Hochlaufen erspart. Darüber hinaus sind natürlich auch Winterwanderungen durch die verschneite Landschaft möglich.

Im Fjord gegenüber der Oper und anderen Bereichen des Hafens gibt es einige Saunen und sogar eine Boots sauna, die durch den Oslofjord gefahren wird, während man in der Sauna sitzt und den Ausblick genießen kann. Generell gehen die Norweger gerne und oft in die Sauna. Zwischen den Anbietern gibt es keine großen Unterschiede.

Auch kulturell hat Oslo einiges zu bieten. Es gibt einige Sehenswürdigkeiten wie die Oper, das Schloss, das Nationalmuseum, das Munch Museum, die Festung oder die Deichmann Bibliothek. Es

gibt auch einige kulturelle Events, wie Filmfestivals oder Musikevents in der Stadt. Die Getränke in den vielen und auch sehr schönen Bars und Clubs in Oslo sind leider alle sehr teuer. Der Preis für ein Bier liegt meist über 10€. In einigen Bars wie der Bar „Couch“ oder „Mabou“ gibt es zu bestimmten Zeiten Angebote bei denen ein Bier oder Wein ca. 5€ kostet. In Clubs kommt man aber oft kostenlos und auch Leitungswasser steht immer kostenlos zur Verfügung.

Grundsätzlich ist fast alles in Oslo sehr teuer. Frische Lebensmittel kosten teilweise das dreifache wie in Deutschland. In Grønland kann man aber in einem der vielen Obst- und Gemüsemärkte auch günstiger einkaufen.

## Fazit

Zusammenfassend habe ich mein Auslandssemester sehr genossen und kann es jedem empfehlen. Die Tatsache das man in einer Stadt zwischen Bergen und Meer wohnt bietet eine sehr hohe Lebensqualität und auch die Menschen waren sehr freundlich. Man sollte sich aber insbesondere bei dem Studium an der AHO auch darüber bewusst sein, dass einige Arbeit und Kosten auf einen zukommen werden.